



Die Führer in roten Jacken, die Sehbehinderten und Blinden in den gelben Jacken.



Der Führer fährt hinter dem Sehbehinderten und gibt klare Befehle.

# Blind auf den Skipisten unterwegs

Kürzlich verbrachten 35 Sehbehinderte und Blinde mit Begleitpersonen eine Skiwoche in Flims.

aplo. Es seien für alle im Hotel sehr emotionale Tage gewesen, erzählt Hotelier Gian-Reto Meiler vom Hotel «Vorab». Eine ganze Woche lang logierten 35 sehbehinderte und blinde Menschen mit ebenso vielen Begleitpersonen im Hotel. Es war auch für die Angestellten eine Premiere – ab und zu hätten sie schon blinde Gäste, aber gleich eine so grosse Gruppe war denn auch ein Novum für die Angestellten. «Wir waren alle anfänglich schon etwas nervös. Aber es zeigte sich schnell, dass es dazu gar keinen Grund gab. Die Leute fanden sich innert kürzester Zeit im Hause zurecht.»

Es ist die Organisation GRSA aus der Romandie, die jedes Jahr für sehbehinderte und blinde Menschen spezielle Skiwochen organisiert. Seit 1969 werden regelmässig diese

speziellen Skiwochen organisiert. Ohne die freiwilligen Helfer, die für die Betreuung der blinden Skifahrer eine spezielle Ausbildung machen, wäre die Durchführung nicht möglich. Stephane Probst ist der Organisator der Woche hier in Flims und zudem ausgebildeter Blindenski Führer: «Mittlerweile haben wir rund 600 Mitglieder, davon etwa 100 aktive Personen, die regelmässig an den organisierten Skitagen mitmachen.» Die Ausbildung der Begleitpersonen sei sehr anspruchsvoll: «Grundsätzlich können sich alle für die Kurse anmelden, die gute Skifahrer sind. Das Wichtigste, das sie den sehbehinderten und blinden Menschen jedoch vermitteln müssen, sei das Vertrauen», so Probst. «Die Chemie zwischen dem Führer und dem Sehbehinderten muss stimmen. Und das Ver-

trauen, das gegenseitige Vertrauen – der Führer muss seinen Schützling auch 'loslassen' können, darauf vertrauen, dass er genau das macht, was er ihm vorsagt.» Die jüngste Teilnehmerin der Skiwoche war 20 Jahre, der älteste Teilnehmer 70 Jahre alt. Die Tage auf den Skipisten mit den Sehbehinderten und Blinden seien etwas ganz Besonderes, so Probst. Positiv erlebt hätten sie auch das sehr hilfsbereite Personal bei den Bahnen.

«Menschen aus allen sozialen Schichten sind als Führer mit dabei. Auch dieser Aspekt ist für beide Parteien sehr inspirierend. Ich habe auf jeden Fall auch diese Woche hier in Flims sehr genossen. Natürlich auch dank der einfühlsamen Betreuung im Hotel, dem feinen Essen und dem zuvorkommenden Personal, das sich spontan auf die für sie doch ungewöhnliche Situation eingestellt hat», so Probst.

Infos unter: [www.grsa.ch](http://www.grsa.ch)

# Armin Beeli aus Laax am Kick The Vik Freeride Festival

ss. Das erste Kick The Vik Freeride Festival sorgte vom 9. bis 17. März 2013 für Abwechslung im Freeride-Schlaraffenland Schilthornmürren. Der Freeride World Tour Qualifier Contest in der Wasenegg bildete den krönen-

den Abschluss des Festivals. In der Kategorie Snowboard-Frauen triumphierte die Winterthurerin Alba Wunderlin. Bei den Skifahrerinnen räumte Valeria Apostolo aus Italien ab. Armin Beeli aus Laax dominierte die Katego-

rie Ski Men. Und der Berner Oberländer Alex Rufibach hielt bei der Rangverkündung jubelnd sein Snowboard in die Luft.

Bilder, Videos, Ranglisten: <http://kickthevik.com/ktfreeride-festival-murren-2013-review/>.

ANZEIGE .....



**Ilanzer Geschenkkarte**  
Freude schenken

**Ilanzer Geschenkkarte**  
Freude schenken

POWER

Die kleine feine Geschenkidee  
In 20 Ilanzer Geschäften erhältlich